

# reformierte kirche wetzikon

«Maria»

Gospelgottesdienst, 22. Dezember 2024

Pfr. Andreas Bosshard

## PREDIGTTEXT

*«Und Maria sprach: Meine Seele erhebt den Herrn, 47 und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter, 48 denn hingesehen hat er auf die Niedrigkeit seiner Magd. Siehe, von nun an werden mich seligpreisen alle Geschlechter, 49 denn Grosses hat der Mächtige an mir getan. Und heilig ist sein Name, 50 und seine Barmherzigkeit gilt von Geschlecht zu Geschlecht, denen, die ihn fürchten. 51 Gewaltiges hat er vollbracht mit seinem Arm, zerstreut hat er, die hochmütig sind in ihrem Herzen, 52 Mächtige hat er vom Thron gestürzt und Niedrige erhöht, 53 Hungrige hat er gesättigt mit Gutem und Reiche leer ausgehen lassen. 54 Er hat sich Israels, seines Knechtes, angenommen, und seiner Barmherzigkeit gedacht, 55 wie er es unseren Vätern versprochen hat, Abraham und seinen Nachkommen in Ewigkeit.»*

*Lukas 1, 46-55 (Zürcher Bibel)*

## PREDIGT

Mir händ im Lied ghört: «Virgin Mary had a baby boy and they say that his name was Jesus.»

Das heisst: „D'Jungfrau Maria hät en chliine Bueb übercho. Und mer seit, siin Name isch Jesus.“

Sie chunt vor, die Maria. I de Wiehnachtsgschicht. I Lieder. Und doch weiss mer sehr wenig über d'Maria, d'Mueter vo Jesus, die wo de lang erwarteti Messias gebore und ufzoge hät und sich für s'Werch vo Gott zur Verfüegig stellt.

Wo wäremmer denn ohni Maria? Wenn sie de chliini Bueb nöd gebore het, wenn de Jesus nöd cho wär, sondern i de Herrlichkeit, i dem herrliche Königriich, bliibe wär?

«He came from the glory, he came from the glorious Kingdom.»

Vielleicht het sich de Engel e anderi jungi Frau gsuecht. Aber was wär denn us de Elisabeth worde, de Verwandte vo de Maria. Het die de Johannes de späteri Täufer trotzdem übercho?

Bi de Maria gits meh Frage als Antworte und das, obwohl sie so zentral isch für das, wo mir glaubed. Irgendwie bliibt sie e Statistin i de Heilsgschicht wo Gott mit de Welt hät. Es paar Ziile Text chunt sie i de Evangelie über. I zwei-drüü Szene stah sie wirklich im Zentrum. Det, wo de Engel ihre erschiint. Wo sie bi de Elisabeth achunt und sie das Loblied singt. Später bim Wüunder am Hochsig vo Kanaa. Ja, sie stah im Johannesevangelium sogar unter em Chrüz und isch ganz nääch, wo ihre Sohn stirbt. Und doch: Am meiste isch sie miir i Erinnerung als Chripefigur a Wiehnachte.

Obwohl sie grad e Geburt hinter sich hät, stah sie frisch gstrählet und useputzt näbem Josef a de Chrippe und bestuunt das wunderbare Chind. Als ob die Geburt en Schleck gsii wär. «Und es geschah, während sie dort waren, dass die Zeit kam, da sie gebären sollte. 7 Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Futterkrippe, denn in der Herberge war kein Platz für sie.» (Lukas 2, 6-7)

That's it! De Lukas nennt bi de Geburt nöd emal ihre Name.

Di usfüerlichsti Red, wo d'Maria i de Bible haltet hämer vorher ghört. S'sogenannti Magnificat. Es Loblied uf Gott, wo sich d'Maria überschwänglich freut a dem, wo Gott dur sie tuet: «Siehe, von nun

an werden mich seligpreisen alle Geschlechter, denn grosses hat der Mächtige an mir getan.»

Isch d'Maria vielleicht doch meh, als e Statstin i de Heilsgschicht?

1) D'Maria isch e ganz normali Frau gsii

D'Art und Wiis wie d'Bible über d'Maria brichtet leit nääch, dass sie selber kei berüemti oder bsunders privilegierti Person gsii isch. Wäär sii us ere wichtige Familie cho, het das de Lukas sicher ufgschriebe. Nei, d'Maria isch ganz en normale Mensch gsii. E jungi Frau mit Hoffnige für ihres Läbe. Sicher au mit Ängst. Wie sie ufgwachse isch, was sie gmacht hät, das wüssemer nöd. So chamer sicher säge, dass sie wie miir au ihri Talent gha hät und au die einti oder anderi Schwächi. Aber nüht, wo bsunders würd usestäche. Vermuetlich isch sie no sehr jung gsii. Und verlobt mit eme gwüsse Joseph, wo en Nachkomme vom König David isch, womer sogar wüssed, was er gschaffet hät. Über ihn, wo nöd emal de biologisch Vater isch, weiss mer meh als über d'Maria. Offebar isch sie eini gsii, wie vill anderi au zu ihrere Ziit - eifach Durchschnitt. Das mag negativ töne. Hät aber au en grosse Vorteil. So isch d'Maria nämlich eini wie miir alli au: Eifach Mensch. Einzigartig als Persönlichkeit und doch nöd so, dass sie sich bsunders ufdrängt het.

Wenn also de Engel zu ihre cho isch und Gott sie usgwählt hät für die bsunderi Ufgab, s'Heil id Welt ine z'bringe, denn chönt das eus au passiere.

Gott chan dur Sie, dur Diich, d'Welt verändere. Wenn mir eus als ganz normali Mensche berüere lönd vo de Liebi vo Gott, wenn mer hellhörig werded für di fiini Stimm vo de Ruach, vom Gottesgeist, denn chan au dur eus die Welt heil werde.

Gott chan dur ganz normali Mensche ussergewöhnliche Sache bewürke.

## 2) Wort vonere Prophetin

Nachdem d'Maria die bsunderi Begegnig mit em Engel Gabriel gha hät, isch sie zersch emal ufbroche. Vielleicht hät sie wele überprüefe, ob das, wo de Engel gseit hät, wüchlich wahr isch. Wo sie nach ere lange Wanderig i de Berge achunt und is Huus gaht, fangt de Johannes im Buuch vo de Elisabeth a Purzelbäum mache. D'Elisabeth weiss, was das bedüütet. Sie fangt aa d'Maria z'lobe: «Gesegnet bist du unter den Frauen, und gesegnet ist die Frucht deines Leibes! Wie geschieht mir, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt? (...) Ja, selig, die geglaubt hat, dass in Erfüllung geht, was ihr vom Herrn gesagt wurde.»

Da wird d'Verheissig vom Engel zersch emal bestätigt. Und denn trumpfet d'Maria selber uf und stimmt ihri eigeni Lobred aa. Einersiits lobt sie Gott für das, won er a ihre tuet. Andersiits redt si plötzlich prophetisch id Ziit ine, wies im Alte Testament nur die ganz bsundere Manne gmacht händ. Das Magnificat isch es radikals Freiheitslied, e Revolutionshymne. De Gott, wo d'Maria so überschwänglich lobt isch defür verantwortlich, dass die Niedrige erhöht werded und di Mächtige vom Thron gstürzt werded. Die wo Hunger händ, chömed z'ässe über, während di Riiche läär usgönd. I dene Wort häts soziale Zündstoff. Ganz schön muetig für e Frau i ihrere Situation. Unehelich schwanger inere Gsellschaft, wo Gsetzlichkeit über allem stah. Sie als jungi Frau chan nüht usrichte gäge de Ifluss vo de Riiche und Mächtige. Trotzdem stah sie häre und zeigt, dass de Glaube politisch isch und Veränderig suecht.

D'Maria mutiert ganz churz zunere Prophetin wo Psalme, de Hiob, de Micha und de Jesaja zitiert und ufrüeft zumene soziale Wandel i ihrere Gsellschaft. Sie verkündet de Wille vo Gott nach meh sozialer Gerechtigkeit und macht Hoffnig uf e anderi Welt, wo für di Chliine und normale gsorgt wird.

### 3) Wiiteri Uftritt i de Bible

Es git no wiiteri Bibelstelle, wo d'Maria vorchunt. Bim Hochsig z'Kanaa (Joh 2, 1-12) isch sie die, wo de Jesus druf hiiwiist, dass de Gastgeber de Wii usgaht und sieforderet ihre Sohn dezue uuf, öppis degege z'unternäh. Sie isch die wo d'Awüisige git, dass d'Diener sölled mache, was Jesus seit. Das isch im Johannesevangelium s'erschte Wunder wo Jesus tuet. Eigentlich nur, will d'Maria Druck gmacht hät.

Aber sie mues au erläbe, dass es nöd immer schön isch Mueter vo Jesus z'sii. S'Markusevangelium schilderet wie d'Maria mit Gschwüsterete vo Jesus chunt und drum bittet, mit ihm chöne z'rede. Und Jesus laht sie abblitze und seit id Rundi: "Ihr sind mini Mueter und mini Gschwüster." (Mk 3, 31-35)

Trotzdem, d'Maria hebet zu ihrem Sohn, au wens schwierig wird. Sie ghört zu de Fraue wo unter em Chrüüz stönd, wo Jesus liidet und stirbt (Joh 19, 25-27).

### 4) D'Maria hüt

S'Käthi und d'Sara händ vorher die Szene nahgspillt, wo de Engel Gabriel de Maria d'Schwangerschaft akündet. Mir händ eus überleit, wie das hüt chönti sii, wenn das wieder würd passiere.

Wie würed ihr reagiere, wenn plötzlich en Engel vor eu staht. Was, wenn de eu öppis vo Gott brichtet, wo eune eigene Ideä entgäelauf? D'Maria hät wele de Joseph hürate. Vermuetlich isch sie nonig parat gsii, zum es Chind übercho. Und denn isch das Chind no nöd emal "normal".

D'Maria wird gern als demüetigi und dienstbari Frau dargstellt, wo eifach Ja und Amen seit. Aber das isch nöd alles. Sie isch e taffi Frau gsii. Sie hät d'Verantwortig gschulteret de Sohn vo Gott uf'z'zieh, au wenn sie dur die Schwangerschaft i ihrere Gsellschaft ageckt isch. Sie hät chöne de Tarif duregäh, wie mer am Biispiil vom Wiiwunder gseht. Sie hät sogar es Revolutionslied im beste Sinn vo de alte Prophete gsunge. Und sie isch em Leid nöd usgwiche, isch bis zletscht bi ihrem Sohn bliebe, au wenn de sii nöd immer respektvoll behandelt hät.

Für mich isch die Maria e Useforderig für di hütigi Ziiit. Au für mich persönlich. Dass ich mich als normale Mensch vo Gott det häre rüefe lah, won ich öppis chan biiträge, zum em Heil i dere Welt meh Ruum gäh. Dass ich mich getroue Unrecht a'zspreche und Grechtigkeit iizfordere und für Friede iizstah. Dass ichs i chauf nimme a'z'egge und mit Erwartige briche.

Wie reagiersch du/Sie, wenn Gott chunt und Sie/dich zum Handle rüeft?

5) Meh als e Statistin

Zwar wüssemer wüerklich nöd sehr vill über d'Maria. Aber das wo mir wüssed zeigt, dass d'Maria meh isch als e Statistin ide Heilsgschicht

und e verklärt lächelnds Müeterli am Rand vo de Chrippeszene. Sie isch zwar ganz e normali Frau gsii, en Mensch, wie mir alli au. Sie zeigt, dass d'Botschaft vo Gott nöd nur ganz bsundere Mensche gilt, sondern allne. Im Text vom Magnificat forderet sie dezue uuf, au hüt Zügnis abzlege vo de Liebi vo Gott und siim Wille für meh Gerechtigkeit. D'Maria hät Muet gha und Verantwortig übernoh. Sie hät Vertroue gha, dass es mit de Hilf vo Gott glingt.

Was, wenn au mir ufhöred Statistinne und Statiste i de Heilsgschicht z'sii? Wenn mir afanged de Wille vo Gott tue und Verantwortig übernehmed?

Amen.